

In jeder Beziehung beistehen – Einführung in die evangelische Seelsorge (I)

Arbeitsblatt 4

Prof. Dr. Michael Herbst, 1. November 2013

# 2. Erbe und Schatten: Die Konzeptionen der Seelsorge

## 2.3 Vom großen Streits zur integrativen Sicht auf die Seelsorge

### 2.3.3 Heilsame Beziehung – Dem einzelnen Menschen zugewandt sein

#### Die zweite empirische Wende in der Seelsorge: Von der verkündigenden zur beratenden Seelsorge (Das therapeutische Paradigma)[[1]](#footnote-1)

|  |  |
| --- | --- |
| *„Die klassische Formulierung von Hans Asmussen und Eduard Thurneysen, dass Seelsorge die Verkündigung des Evangeliums auf den Kopf des einzelnen zu sei, hat die evangelische Seelsorge ... in Deutschland in einen wahren Dornröschenschlaf versetzt.“ (J. Scharfenberg[[2]](#footnote-2))* | [[3]](#footnote-3) |

Die erneute emprische Wende in der Seelsorge hatte vier besonders wichtige Quellen:

#### Die amerikanische Seelsorge - Bewegung

[[4]](#footnote-4)

#### Die Rezeption der Pastoralpsychologie

[[5]](#footnote-5)

|  |  |
| --- | --- |
| [[6]](#footnote-6) | *„Erst die Tiefenpsychologie stellt eine Begrifflichkeit bereit, die uns das Phänomen Blumhardt verstehen lässt.“ [[7]](#footnote-7)* |

J. Scharfenberg: Psychoanalytische Exegese will die „Bildsprache einer mittelalterlichen Dämonologie durch die Sprache der Tiefenpsychologie ... ersetzen“:

#### 

#### (3) Der Einfluss der Sozialpsychologie



Seit den 60er Jahren hat sich die sogenannte Gruppendynamik in Deutschland durchgesetzt und fand auch in kirchlichen Gruppen mehr und mehr Eingang (z.B. in Selbsterfahrungsgruppen in der kirchlichen Seelsorge-Ausbildung). Dabei schlich sich ganz allmählich eine theologisierende Sprache ein: das Gruppenerlebnis konnte als Erfahrung von Gemeinde gedeutet werden. Veränderungen galten als Umkehr und Buße. Annahme in der Gruppe als Erfahrung der Rechtfertigung durch Gott.

#### Der Einfluss Paul Tillichs

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |

#### Die deutsche Seelsorge–Bewegung als beratende oder therapeutische Seelsorge

[[8]](#footnote-8)

Die Kritik an der verkündigenden Seelsorge war verbunden mit der Suche nach mehr kommunikativer Nähe zu den Gesprächspartnern in der Seelsorge. Das war keineswegs anti-kerygmatisch gemeint; man spürte nur, dass korrekte theologische Auskünfte für die, die Seelsorge suchen, noch lange nicht „Lebenswahrheiten“[[9]](#footnote-9) darstellen, also ebenso relevant wie verständlich und hilfreich sind.

#### Haltung und Methode

[[10]](#footnote-10)



#### Dietrich Stollberg: Theologische Horizontalisierung in der beratenden oder therapeutische Seelsorge

[[11]](#footnote-11)

In Stollbergs Ansatz birgt ein theologisches Problem: Natürlich sollte das Verhalten des Seelsorgers die Rechtfertigung als bedingungslose Annahme widerspiegeln. Aber beides ist nicht identisch: Gottes Rechtfertigung ist etwas ganz anderes: zum einen nicht vertretbar durch die eines Menschen, zum anderen aber auch nicht vergleichbar, denn Menschen können nie in der aufopferungsvollen und bedingungslosen Weise andere annehmen, in der Gott es tut. Das bedeutet: Stollberg knüpft an die klassischen Loci der Theologie an und bricht sie zugleich auf, indem er sie mit Entschiedenheit horizontalisiert, also in menschlichem Handeln definiert.

[[12]](#footnote-12)

[[13]](#footnote-13)

#### Erbe und Schatten der therapeutischen Seelsorge



# Reflexionsaufgabe:

1. Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach die Bibel in der Seelsorge?
2. Welche Chancen und Probleme erkennen Sie, wenn Sie von einer Seelsorge ausgehen, bei der mit Gott als unsichtbarem Dritten im Bund gerechnet wird?
3. Welche Chancen und Probleme erkennen Sie, wenn Sie von einer Seelsorge ausgehen, die sich gezielt therapeutischer Mittel bedient und auf die Selbstheilungskräfte der Seele bzw. auch die therapeutische Kraft von Beziehungen setzt?
4. Warum ist Ihrer Meinung nach zwischen diesen beiden großen Konzeptionen der Seelsorge ein so unversöhnlicher Streit ausgebrochen?

# Literaturliste

Asmussen, Hans: *Die Seelsorge. Ein praktisches Handbuch über Seelsorge und Seelenführung*. München 3. Aufl. 1935

Eschmann, Holger: *Theologie der Seelsorge*. Neukirchen-Vluyn 2. Aufl. 2002

Faber, Heije und Schoot, Ebel Van Der: *Praktikum des seelsorgerlichen Gesprächs*. Göttingen 1968

Hauschildt, Eberhard: *Seelsorgelehre*. In: TRE 31 (1999), 54-74

Hiltner, Seward: *Pastoral Counseling*. New York und Nashville 1949

Hoch, Dorothee: *Offenbarungstheologie und Tiefenpsychologie in der neueren Seelsorge*. München 1977 (ThExh 195)

Ising, Dieter: *Johann Christoph Blumhardt*. In: Christian Möller (Hg.): *Geschichte der Seelsorge in Einzelporträts.* Göttingen 1996, 118-136

Klessmann, Michael: *Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch*. Neukirchen-Vluyn 2. Aufl. 2009

Lemke, Helga: *Theologie und Praxis annehmender Seelsorge*. Stuttgart 1978

---: *Seelsorgerliche Gesprächsführung. Gespräche über Glauben, Schuld und Leiden.* Stuttgart, Berlin, Köln 1992

Lemke, Helga und Thürnau, Wilhelm: *Personzentrierte Psychotherapie und Seelsorge*. In: Wilfried Engemann (Hg.): *Handbuch der Seelsorge. Grundlagen und Profile.* Leipzig 2007, 252-267

Möller, Christian: *Seelsorglich predigen. Die parakletische Dimension von Predigt, Seelsorge und Gemeinde*. Göttingen 2. Aufl. 1990

---: *"Und für meine Seele sorgen". Seelsorge in Kongruenz*. ThBeitr 40 (2009), 41-50

Morgenthaler, Christoph: *Seelsorge*. Gütersloh 2009 (Lehrbuch Praktische Theologie Bd. 3 )

Nauer, Doris: *Seelsorgekonzepte im Widerstreit*. Stuttgart 2001

Piper, Hans-Christoph: *Wir müssen Kommunikation neu lernen. Die Kirche im Wandel - am Beispiel der Seelsorge*. LM 25 (1986), 347

Rensch, Adelheid: *Das seelsorgerliche Gespräch*. Göttingen 1963

Rogers, Carl R.: *Die klientenzentrierte Psychotherapie*. München 1972

Scharfenberg, Joachim: *Sigmund Freud undseine Religionskritik als Herausforderung für den christlichen Glauben*. Göttingen 1968

**---: *Seelsorge als Gespräch*. Göttingen 1972**

---: *Bewusstwerdung und Heilung bei Johann Christoph Blumhardt*. In: Friedrich Wintzer (Hg.): *Seelsorge.* München 1985, 175-190

---: *Seelsorge als Gespräch*. Göttingen 5. Aufl. 1991

Seitz, Manfred: *Praxis des Glaubens*. Göttingen 2. Aufl. 1979

---: *Erneuerung der Gemeinde. Gemeindeaufbau und Spiritualität*. Göttingen 1985

**Sons, Rolf: *Seelsorge zwischen Bibel und Psychotherapie*. Stuttgart 1995**

**Stollberg, Dietrich: *Therapeutische Seelsorge*. München 1969**

---: *Seelsorge praktisch*. Göttingen 1970

---: *Mein Auftrag - deine Freiheit*. München 1972

---: *Rezension zu "Helmut Tacke: Glaubenshilfe als Lebenshilfe"*. PTh 66 (1977), 382-386

---: *Wenn Gott menschlich wäre. Auf dem Wege zu einer seelsorgerlichen Theologie*. Stuttgart 1984

---: *Helfen heißt herrschen*. PTh 77 (1988), 473-484

Thilo, Hans-Joachim: *Beratende Seelsorge. Tiefenpsychologische Methodik, dargestellt am Kasualgespräch*. Göttingen 3. Aufl. 1997

Weber, Wilfried: *Wege zum helfenden Gespräch. Gesprächspsychotherapie in der Praxis. Ein Lernprogramm mit kurzen Lernimpulsen, konkreten Hinweisen und vielen praktischen Übungen*. München 13. Aufl. 2005

Winkler, Klaus: *Die Funktion der Pastoralpsychologie in der Theologie*. In: Richard Riess (Hg.): *Perspektiven der Pastoralpsychologie.* Göttingen 1974.

---: *Seelsorge*. Berlin und New York 1997

Ziemer, Jürgen: *Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis*. Stuttgart 2000

Zündel, Friedrich: *Johann Christoph Blumhardt*. Gießen und Basel 20. Aufl. 1983

1. Dieses Kapitel folgt im Duktus Rolf Sons 1995, 7-80, aber auch Jürgen Ziemer 2000, 84-90. Außerdem vgl. Eberhard Hauschildt 62-66. Von Hauschildt habe die Differenzierung in ein homiletisches und ein therapeutisches Paradigma übernommen. Ausführlicher zu den Konzepten vgl. Doris Nauer 2001, 127-261. [↑](#footnote-ref-1)
2. So J. Scharfenberg in: ibid., 5. [↑](#footnote-ref-2)
3. Damit folge ich einer Idee von Manfred Seitz 1985, 171. [↑](#footnote-ref-3)
4. Zitiert bei Dietrich Stollberg 1969, Vorwort (ohne Seite). Vgl. Doris Nauer 2001, 130f. Vgl. Ibid., 136: „Weil der Mensch in seiner alltäglichen Wirklichkeit als lebendes Dokument der Gottesoffenbarung gilt, muss die Beschäftigung mit diesem Menschen und seinen konkreten Lebenskontexten breiten Raum einnehmen.“ Ibid., 130: „ ... ergibt sich daraus, dass das Proprium seelsorgerlicher Intervention nicht über den christlichen Inhalt des Seelsorgegesprächs, sondern über den kirchlichen Kontext des Seelsorgers bestimmt wird.” Vgl. auch Christian Möller, Geschichte, Bd. 3. [↑](#footnote-ref-4)
5. Vgl. Joachim Scharfenberg 1968. „Indem verdrängte Gefühlsinhalte für das Bewusstsein zurückerobert wurden und ausgesprochen wurden, verloren sie ihre hemmende Potenz, und ein Prozess der Heilung konnte einsetzen.“ (Rolf Sons 1995, 12, in seiner Einführung zu Scharfenberg) [↑](#footnote-ref-5)
6. Vgl. Friedrich Zündel 1983. [↑](#footnote-ref-6)
7. Joachim Scharfenberg 1972, 36. [↑](#footnote-ref-7)
8. Ausführlich wie kein anderer wird Stollberg auch vorgestellt bei Klaus Winkler 1997, 46-65. Ich selbst spreche statt von „beratender“ lieber von „therapeutischer Seelsorge“. [↑](#footnote-ref-8)
9. Ibid. [↑](#footnote-ref-9)
10. Vgl. Heije Faber und Ebel van der Schoot 1968. Vgl. Christian Möller 2009, 41-43. Zu C. Rogers knapp und gut zusammengefasst auch bei Helga Lemke und Wilhelm Thürnau 2007, 259f. und bei Holger Eschmann 2002, 83-88 sowie bei Michael Klessmann 2009, 276-280. Im Blick auf eine personzentrierte Seelsorge vgl. ausführlicher vor allem Helga Lemke 1992. Eine hilfreiche, praktische Einführung in das methodische Rüstzeug der Gesprächspsychotherapie bietet Wilfried Weber 2005. [↑](#footnote-ref-10)
11. Vgl. Dietrich Stollberg 1969. Zitat: Dietrich Stollberg 1972, 63. „Seelsorge geschieht im Medium von Beziehungen ... als zwischenmenschliche Hilfe in Krisensituationen.“ (Dietrich Stollberg 1988, 481) [↑](#footnote-ref-11)
12. Doris Nauer 2001, 141. [↑](#footnote-ref-12)
13. „Seelsorge ist und ist nicht Psychotherapie.“ (Dietrich Stollberg 1984, 41) Vgl. dazu Klaus Winkler 1997, 49-54; Christian Möller 2009, 43; Vgl. Christoph Morgenthaler 2009, 92-94. [↑](#footnote-ref-13)